

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

Raphael FRIEDL

Geschäftsführer tech2b Inkubator GmbH

Eva-Maria INFANGER

Gründerin MatheArena GmbH

Florian KRENN

Gründer compunity GmbH

am 16. Februar 2022 zum Thema

„Oö. Start-ups weiter im Aufwind – tech2b-Sponsion 2022“

www.markus-achleitner.at / www.tech2b.at / <https://compunity.eu> / www.mathearena.com /

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Kurzfassung tech2b – Pionier. Für Pioniere.

tech2b unterstützt Gründer/innen in Oberösterreich mit Know-how, Kapital und Kontakten, um aus Ideen Geschäftsmodelle und Produkte zu entwickeln. Darüber hinaus hilft tech2b den Start-ups, ihre Produkte selbst oder in Kooperation mit den führenden Unternehmen des Landes auf den Markt zu bringen und schnell zu wachsen.



„Neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen stärken die Innovationskraft und den Standort Oberösterreich und bringen die heimische Wirtschaft einen Schritt weiter nach vorne. Unser Inkubator tech2b unterstützt seit 20 Jahren Start-ups erfolgreich dabei, ihre Ideen voranzutreiben und zu verwirklichen und bietet ihnen zugleich Rückhalt und Raum zur Entfaltung. tech2b leistet damit einen wichtigen Beitrag, um Oberösterreich als Innovations-Hotspot zu stärken und so den Standort OÖ noch wettbewerbsfähiger zu machen“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

„Um immer am Puls der Zeit zu sein hat tech2b sein Angebot nun um das sehr niederschwellige Programm ‚Ideate‘ erweitert, um auch sehr frühphasige Ideen abzuholen und die Erfolgsquote der Gründer/innen weiter zu steigern. Ein weiterer neuer Schwerpunkt sollen Öko-Technologien und Nachhaltigkeit sein. Hier sollen künftig zusätzliche Leistungen für Start-ups in diesem Bereich angeboten werden“, kündigt Achleitner an.

„Unser umfangreiches Programmangebot ermöglicht Teams in allen Gründungsphasen professionelle Unterstützung zu erhalten. Von der Frühphase bis zum Marktwachstum sind wir branchenübergreifend mit unserem Expertenteam top aufgestellt.“, erklärt tech2b Geschäftsführer Raphael Friedl.

Die Projekte, die das tech2b-Gründungsprogramm erfolgreich durchlaufen haben, werden nun geehrt. *„Mit dem tech2b-Winner-Diplom werden heuer insgesamt 37 Start-ups und deren Beitrag für Oberösterreichs Wirtschaft gewürdigt werden. Die entwickelten hochinnovativen Produkte und Dienstleistungen reichen dabei von Verbesserungen im Industrie- und Medizintechnikbereich über Apps und Onlinelösungen bis hin zu Entwicklungen, die das soziale Miteinander besser gestalten“,* erläutert der Wirtschafts-Landesrat.

Stellvertretend für diese 37 Start-ups werden zwei vor den Vorhang geholt - MatheArena GmbH aus Hohenzell und compunity GmbH aus Linz:

"Die Gründungsphase war für uns eine sehr herausfordernde Zeit, in der uns das Team rund um tech2b kompetent betreut und all unsere Befürchtungen durch zahllose Informationen, Kontakte und Fortbildungen erfolgreich zerstreut hat, weshalb wir heute stolze Gründer:innen der MatheArena GmbH sind", so MatheArena Gründerin Eva-Maria Infanger. Die App "MatheArena" bringt Lernenden die Mathematik mobil und flexibel näher. Mit sich automatisch an die/den User/in anpassendem Schwierigkeitsgrad können die mathematischen Themen aufbauend auf neuesten Erkenntnissen zum E-Learning trainiert werden

„Innovation braucht jemanden, der an sie glaubt! - und den haben wir in tech2b gefunden. Natürlich haben wir vom weitreichenden Firmennetzwerk von tech2b/Pier4 profitiert. Aber auch so konnten wir uns voll auf die Unterstützung des tech2b-Teams verlassen. Egal ob heikle Finanzfragen, neue Marketingstrategien oder einfach fehlendes Kopierpapier, für alles konnte eine Lösung gefunden werden“ so compunity-Geschäftsführer Florian Krenn. Das Unternehmen hat eine Softwarelösung entwickelt, die dafür sorgt, dass Betriebe Daten zur richtigen Zeit und im richtigen Format zur Verfügung haben.

Seit 2002 betreute tech2b mehr als 450 Start-ups, wie beispielsweise Bistrobox, GENSPEED, MoxVR. Presono, RudyGames, Runtastic, smec, Storyblok, tractive und Xaleon. Neben dem Zwei-Phasen-Gründungsprogramm gibt es ein speziell für MedTech- und Hardware Start-ups angepasstes Schwerpunkt-Angebot. Seit vergangenem Jahr betreut tech2b in Zusammenarbeit mit der öö. Standortagentur Business Upper Austria und dem Oberösterreich Tourismus auch Start-ups in der Tourismusbranche. Darüber hinaus bietet der Inkubator das Business2Exzellenzprogramm an. Mit der Aufnahme in dieses Programm werden den Start-ups Beratung und Netzwerke bereitgestellt, welche sie in ihren Wachstums- und Expansionsphasen unterstützt. Bereits seit 2017 verknüpft tech2b im Rahmen der Initiative PIER 4 auch nationale und internationale Start-ups mit öö. Leitbetrieben.

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER: OÖ. Start-up-Szene weiter im Aufwind

Herausforderungen und Chancen durch die Pandemie

„Oberösterreichs Start-up-Szene hat auch im 2. Corona-Jahr der Pandemie getrotzt: Heuer werden 37 Start-ups mit dem tech2b-Winner-Diplom ausgezeichnet, nach 26 im Vorjahr wieder eine erfreuliche Steigerung und ein wichtiger Impuls für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich: Denn jedes Start-up bedeutet ein neues Geschäftsmodell, ein neues Produkt oder eine neue Geschäftsidee und bringt so eine nachhaltige Blutauffrischung für die Wirtschaft in unserem Bundesland“, hebt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner hervor.

„tech2b hat bis jetzt mehr als 450 Gründungsideen betreut, aus denen mehr als 250 Unternehmen entstanden sind. In Unternehmen, die das Inkubationsprogramm von tech2b durchlaufen haben, arbeiten heute mehr als 1.200 Menschen. Acht von zehn Unternehmen, die mit Unterstützung von tech2b in den vergangenen 5 Jahren gegründet wurden, sind auch heute noch am Markt aktiv“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Die Zahl der unterstützten Start-ups ist dabei über die letzten Jahre kontinuierlich gewachsen: Aktuell begleitet tech2b rund 40 Start-ups im Jahr in verschiedenen Phasen der Gründung. Insgesamt ist Oberösterreich ein Spitzenstandort für Start-ups: *„Die Unternehmensbewertung liegt in Oberösterreich regelmäßig über dem nationalen Durchschnitt. Dies dürfte auch an der überdurchschnittlichen Technologieintensität und dem hohen Innovationsgrad unserer Start-ups liegen“,* verweist Landesrat Achleitner auf die Ergebnisse des Austrian Start-up-Monitors, der vom AIT erstellt wird.

Herausforderungen durch die Pandemie

„Seit Beginn der Krise verzeichnet unser Start-up-Inkubator 10 – 15 % mehr Bewerbungen für seine Unterstützungs-Programme. Zugleich bringt die andauernde Pandemie aber auch Herausforderungen für den Start-up-Sektor. Denn auch wenn einerseits eine Zunahme an Gründungen festzustellen ist, so ist andererseits auch die Größe der Teams geringer geworden. Das ist sicherlich auf den Entfall oder die Digitalisierung praktisch aller Events, Lehrveranstaltungen und Vernetzungsformaten zurückzuführen. Es ist in der Krise schwieriger geworden, potentielle Mitgründer/innen kennen zu lernen und Vertrauen zueinander aufzubauen. Auch das Finden von

Mitarbeiter/innen ist für Start-ups schwieriger geworden. Viele der Start-ups sagen bereits, dass die Mitarbeitersuche mittlerweile das größte Wachstumshemmnis geworden ist, noch vor der Einwerbung von Investorengeld“, erklärt Landesrat Achleitner.

Die Krise als Türöffner für Start-ups

„Generell hinaus haben sich die Start-ups aber schon voll auf die Krisensituation eingestellt. Die meisten waren da wahrscheinlich schneller als andere Unternehmen. So ist die Krise für viele eine Chance und ein Türöffner: Praktisch alle größeren Unternehmen suchen plötzlich nach Digitalisierungslösungen, dabei wollen sie schnell sein und auf zukunftsweisende Technologien setzen. Da sind für viele Start-ups auf einmal Türen aufgegangen, die vorher nur den bekannten Anbietern offen standen“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

Neue Angebote – Von Unterstützung in der Frühphase bis zum neuen Schwerpunkt Nachhaltigkeit

„Unser Hightech-Inkubator tech2b baut seine Angebote auch laufend aus, um immer am Puls der Zeit zu sein und die Gründer/innen-Szene in Oberösterreich bestmöglich unterstützen zu können. Bereits gut angelaufen ist der Tourismus-Inkubator, bei dem aktuell acht Start-ups betreut werden. Im Medtech-Pilotprogramm, das bis Juni 2021 gelaufen ist, konnte tech2b 13 Startups unterstützen, die unter anderem 7 Patente angemeldet haben. Seit der Weiterentwicklung zum MedTech-Inkubator 2.0 im Juli 2021 wurden weitere 6 Startups ins Programm aufgenommen. cortEXplore und Vivellio sind bereits bei der Sponsion 2022 dabei und zählen zu den Vorzeigeprojekten im MedTech Inkubator“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

- **Neues Frühförderprogramm „Ideate“:**

„Um potenzielle Gründer/innen in der frühen Ideenphase abzuholen und schon frühzeitig zu begleiten und zu coachen, sodass mehr Ideen auch weiterverfolgt und umgesetzt werden, ist mit 1.10.2021 das neue Frühförderprogramm „Ideate“ gestartet worden“, betont Landesrat Achleitner. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Vernetzung untereinander und mit erfahreneren Unternehmer/innen und Expert/innen. Bisher gibt es 14 Teams im Programm „Ideate“ und jedes Projekt erhält für 6 Monate niederschwellige Beratung und Begleitung.

- **Neuer Schwerpunkt für Start-ups mit nachhaltigen Produkten:**

„Die Ökologisierung bringt gerade für Oberösterreichs Wirtschaft große Chancen, Daher wird tech2b künftig einen besonderen Schwerpunkt auf Start-ups mit klima- und umweltrelevanten Produkten legen. Es soll für diese Start-ups ein eigenes Programm ähnlich dem erfolgreichen MedTech-Schwerpunkt geben“, kündigt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner an.

**tech2b-Geschäftsführer Raphael FRIEDL:
tech2b macht Ideen zu Unternehmen.**

Und Unternehmen mit Ideen vertraut.

„tech2b unterstützt, begleitet und beschleunigt Innovationsvorhaben am Technologiestandort Oberösterreich. So machen wir Ideen zu Unternehmen und bringen Unternehmen auf neue Ideen. In dieser Phase werden gemeinsam mit den Start-ups konkrete Meilensteine erarbeitet, die es innerhalb des Gründungsprogramms zu erreichen gilt. Neben einem Expertenteam und Gründungsberatung bietet tech2b auch finanzielle Förderungen, passend zum Projekt ausgewählte Mentoren aus der Wirtschaft und ein umfangreiches und maßgeschneidertes Weiterbildungsprogramm“, betont Raphael Friedl, Geschäftsführer tech2b Inkubator GmbH.

„In unserem eingespielten Team sind alle Arbeitsbereiche und Disziplinen des Abenteuers Wirtschaft vertreten. Vom Controlling über das Arbeitsrecht bis zum Marketing. Gemeinsam sind wir für Neugründer/innen, Ausgründer/innen sowie für die Unternehmen in unserem Land da, die Innovationspartnerschaften mit Start-ups eingehen. Ihnen allen machen wir unsere Kontakte, Skills und Erfahrungen zugänglich und nutzbar. Da wir mit unseren fast 20 Jahren eines der Urgesteine der österreichischen Startup-Szene sind, haben wir uns ein großes Netzwerk aufgebaut, auf das die Gründer/innen zurückgreifen können“, so Geschäftsführer Friedl.

Die Vorteile von tech2b sind:

- Alle relevanten Hochschulen & F+E-Einrichtungen als Gesellschafter
- Einbettung in das regionale NPO-Netzwerk für Gründungen hub,ert
- Ein durchgängiges Programmangebot von Ideen- bis Wachstumsphase
- Vollständig digitaler Einreichprozess
- Größtes Industrienetzwerk aller Zentren, offen für alle AplusB-Start-ups
- Kooperationen mit führenden Organisationen in den Schwerpunktbereichen (FemaleFounders, ClimAccelerator, Terra Institute, MTC...)

„Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, die wichtigen Themen Öko-Technologien und Nachhaltigkeit zu fokussieren und zusätzliche Leistungen für Gründer/innen in diesem Bereich anzubieten“, erklärt Friedl. „Dazu wurde tech2b bereits regionaler Partner des OpenClimAccelerators des Climate KIC der Europäischen Union. Dadurch können wir den Start-ups Zugang zur europaweiten Startup-Community in dieser Branche geben und zu einem sehr hochentwickelten Set an Tools und Unterstützungsleistungen“, so Friedl.

Alle Winner auf einen Blick:

37 Gründungsvorhaben, die aktuell das tech2b-Programm erfolgreich abgeschlossen haben, werden heute ausgezeichnet. tech2b und das Land Oberösterreich wollen damit die Bedeutung nicht nur der Gründungsförderung, sondern vor allem auch der Start-ups und ihrer innovativen Ideen hervorheben. Eine Auswahl daraus:



compunity GmbH (Linz)

Unternehmen kämpfen mit einer überdurchschnittlichen Auslastung der IT. Projekte und Innovationsmaßnahmen werden oftmals nicht oder nur verzögert umgesetzt, da die IT-Abteilungen keine freien Ressourcen zur Verfügung haben. In unseren bisherigen Projekten haben wir bemerkt, dass neben der eigentlichen Lösungsfindung immer mehr Ressourcen aufgewendet werden müssen, um die Daten zur richtigen Zeit im richtigen Format zur Verfügung zu haben. Wir haben deshalb eine Softwarelösung gebaut, die mittels Low-Coding Datenflüsse in verteilten IT-Systemen realisiert. Mit unserem Enterprise Choreographer schaffen wir hier eine Reduzierung des Aufwands, der für Schnittstellenentwicklung und die Umsetzung der Datenflüsse anfällt.

„Entwickler und Fachbereichsexperten sollen sich mit der Lösung der wirklichen Probleme befassen und wir kümmern uns darum, dass die Daten zur richtigen Zeit und im richtigen Format zur Verfügung stehen“, so Geschäftsführer Florian Krenn.

[\(https://compunity.eu/\)](https://compunity.eu/)

MatheArena GmbH (Hohenzell)

Die App "MatheArena" bringt Lernenden die Mathematik mobil und flexibel näher. Mit sich automatisch an den/ die UserIn anpassendem Schwierigkeitsgrad können die mathematischen Themen aufbauend auf neuesten Erkenntnissen zum E-Learning spielerisch in kleinen Häppchen aufbauend, motivierend und ohne Angst in Form von MC-Fragen und Minigames trainiert werden. Der Fokus liegt also direkt auf den Bedürfnissen der Lernenden, um Hemmungen, Ängste und Stressfaktoren weitestmöglich zu reduzieren.

„Mittel- und langfristig soll die MatheArena eine internationale Duell-App werden, die Mathematik lernen als digitaler Trainer neuartig gestaltet, differenziertes Lernen für jede/n

Einzelne/n möglich macht und gleichzeitig Lernende aus der ganzen Welt zusammenführt“, so Gründerin Eva-Maria Infanger.

(www.mathearena.com)

Akriva - Adliance GmbH (Linz)

Healthcare-Software unterliegt denselben strengen gesetzlichen Vorgaben wie klassische Medizinprodukte. Adliance übernimmt die richtlinienfonforme Entwicklung von Software, die als Medizinprodukt klassifiziert werden muss. Neben der branchenspezifischen Programmierung bringt Adliance zusätzlich Erfahrung zu allen relevanten Normen und Richtlinien ein und unterstützt beispielsweise auch bei Risiko-, Qualitätsmanagement oder Validierung. Aus dieser Arbeit und dem konkreten Bedarf von Kunden ist das Produkt „Akriva“ entstanden.

„Akriva automatisiert für Pharmaunternehmen das zeit- und kostenintensive Screening für (Online-)Kommunikationskanäle, die durch strenge Pharmakovigilanz-Richtlinien gefordert sind. Dazu gehört die fristgerechte Bearbeitung von Nebenwirkungsmeldungen, Dokumentation und Reporting für Audits und Behörden“, so Gründer Gerhard Feilmayr

(www.adliance.net)

Balcosy (Linz)

Die Flowfactory GmbH möchte multifunktionale Möbelstücke zur optimalen und intelligenten Wohnraumnutzung auf den Markt bringen.

„Das erste unserer Produkte ist der Balcosy® Klappbalkon, welcher innen hängend multifunktional als Tisch oder Ablage dient und hochgeklappt als kleine Balkonalternative die Fensternische nutzt, um bequemes und sicheres Sitzen im Fenster zu ermöglichen“, erklärt Gründer Florian Holzmayer.

(www.balcosy.at)

Bioresorbable Screw (Linz)

Das Projekt Bioresorbable Screw beschreibt eine neue Art der Behandlung im Bereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG). Mit einer komplett neuen bioresorbierbaren Legierung, die den Eigenschaften von medizinischem Titan ebenbürtig ist, gelingt es Behandlungen im MKG-Bereich effizienter und für den Patienten angenehmer zu gestalten. Das Ziel von Bioresorbable Screw ist es die von heute etablierten Titan-Produkte, die für die Osteosynthese

im MKG-Bereich notwendig sind, durch Produkte aus bioresorbierbarem und biokompatiblen Magnesium zu ersetzen, um einen zweiten operativen Eingriff zu vermeiden und die Wundheilung ideal ablaufen zu lassen.

So kann zum Beispiel die Hohlrumbildung durch das Entfernen des Titan-Schraubens, welche das Risiko eines erneuten Bruches in sich trägt, vermieden werden, da der Knochenaufbau mit dem Abbau der Magnesiumschraube einhergeht. Die Magnesiumlegierung wird durch Knochensubstanzen auf natürliche Art und Weise ersetzt.

„Wir von Bioresorbable Screw sind davon überzeugt, dass bioresorbierbare und biokompatible Magnesiumlegierungen die Zukunft im Bereich der Osteosynthese sind. Zum einen, weil ein zweiter Eingriff in Vollnarkose eingespart werden kann und dadurch das Infektionsrisiko stark vermindert und eine natürliche Wundheilung ermöglicht wird sowie, aus finanzieller Sicht, hohe Behandlungskosten eingespart werden können.“ so das Team von Bioresorbable Screw“

www.tech2b.at/start-up/bioresorbable-screw

Blue Monday Project (Linz)

Das Projekt ist eine Plattform/Applikation auf der sich der User über nachhaltige Produkte informieren kann und ihm dabei die Welt der Nachhaltigkeit näher gebracht wird.

„Ein hinterlegtes Bonusprogramm sorgt für Gamification und bietet dem User Anreiz nachhaltig zu Konsumieren. Partnerunternehmen erhalten Datenanalysen und können somit in die zukünftige Generation einsehen. Es werden Sortimentsoptimierungen und Kaufprognosen ermöglicht“, so Gründer Dennis Platzl.

www.bluedayproject.com

Booxit (Thalheim bei Wels)

Die durch mehrere Patente geschützte Mehrwegbehälter-Technologie löst die 2 Grundprobleme von Mehrwegbehältern in der Paketlogistik und weist so den Weg in das Physical-Internet. Forschungs- und Entwicklungspartner wie FRAUNHOFER oder die FH-Wien sehen darin einen Durchbruch bei den mehr als 25 Jahre weltweit laufenden Forschungen zu diesem Thema.

Mit der BOOXit Mehrwegboxen-Technologie, ein Startup der Linzer Universitäten, soll zukünftig ein Großteil des Kartons in der Paketlogistik durch nachhaltigere Mehrwegboxen ersetzt und dadurch enorme Mengen CO2 eingespart werden. Nachhaltigkeit ist bei der BOOXit-Technologie

durch Digitalisierung, Automation und Robotik sogar mit Kosteneinsparungen von etwa 30% für Versender und Logistikunternehmen verbunden.

Durch die Kooperation mit der enormen Kunststoff-, Digitalisierungs und Logistikkompetenz in Oberösterreich wie zum Beispiel GREINER, HAIDLMAIR, KEBA oder die TGW konnte das Startup aus Fischlham schon erste Pilotprojekte mit namhaften nationalen und internationalen Unternehmen der Pharmalogistik und Paketlogistik für sich gewinnen.

Die Gründer Peter Entenfellner und Andreas Holzleithner sehen die Zeit für Technologie gekommen: *„Preissteigerungen bei Karton durch teures Holz und Gas sowie das durch den Onlineboom enorm wachsende Paketvolumen führt zu Problemen bei den Paketdienstleistern – wir haben mit BOOXit die Antwort auf diese Problemstellungen. Im Moment sind wir noch weltweit alleine mit unserer Technologie, aber es werden Nachahmer kommen, daher heißt es schnell sein!“*. Mehrere Technologieförderungen des Landes OÖ haben schon geholfen die Schlagzahl bei der aufwändigen Entwicklung zu erhöhen, und es gibt auch schon Interesse von Investoren aus dem In- und Ausland.

(www.booxit.at)

Breikost in Form gebracht – Taste Elements GmbH (Engerwitzdorf)

Die Tasteelements GmbH möchte es Menschen mit Kau- und Schluckbeschwerden ermöglichen, wohlschmeckende und optisch ansprechend Speisen täglich verfügbar zu haben.

„Als erste Produktlinie in diesem Segment konnten wir unsere BESO Meal „Brot- und Kuchenerlebnisse“ bereits erfolgreich am österreichischen Zielmarkt einführen. Derzeit sind unsere Produkte direkt, als auch über den Großhandel für Krankenhäuser, Pflege- und Seniorenheime verfügbar. Noch heuer werden wir mit einem weiteren Partner diesen Bereich um einige Hauptspeisenkomponenten erweitern und auch die Verfügbarkeit für Privatkunden ermöglichen“, so CO-Founder Gerhart Stadlbauer

(www.tasteelements.com)

Celantur (Linz)

Celantur entwickelt Technologie zur automatischen Verpixelung (Datenanonymisierung) von Bildern und Videos.

„Wir ermöglichen dadurch, dass Unternehmen und Organisationen Bilder und Video DSGVO-konform verarbeiten und speichern können. Unsere Technologie basiert auf Deep Learning Methoden und einer skalierbaren Cloud Architektur, somit können unsere Kunden große Datenmengen in kürzester Zeit zuverlässig anonymisieren“, so Gründer Alexander Petkov.

(www.celantur.com)

cortEXplore (Linz)

cortEXplore GmbH entwickelt Technologien, um chirurgische Eingriffe am Gehirn präzise planen, simulieren und durchführen zu können. Gegenwärtig bietet das Unternehmen Lösungen für die neurowissenschaftliche Forschung. Zukünftig sollen die Systeme für medizinische Anwendungen eingesetzt werden.

"Unsere Mission ist es, Lösungen für die Erforschung und die medizinische Behandlung des Gehirns anzubieten. Internationale Top Universitäten setzten das System bereits heute ein und unterstreichen die Bedeutsamkeit und den Bedarf unserer Technologien", so Geschäftsführer Stefan Schaffelhofer. (www.cortexplore.com)

DigiThy (Schalchen)

Unsere Gesundheitssysteme stehen zukünftig vor großen Herausforderungen. Diese betreffen immer komplexer werdende Behandlungen, eine älter werdende Gesellschaft, sowie wachsende Patientenansprüche, wie das Verlangen nach klar messbaren, individuell abgestimmten und somit nachvollziehbaren Behandlungen. Diese Herausforderungen führen vor allem zu einem enormen Zeitdruck auf das medizinische Fachpersonal. Die hohe Beanspruchung wirkt sich nicht nur auf die Ärzteschaft aus, sondern wird auch von den Patienten wahrgenommen. So hat etwa jeder zweite Patient in Deutschland das Gefühl, dass das Arztgespräch zu kurz kommt. Vor allem bei chronischen Erkrankungen wird diese Problematik tragend. Auf der einen Seite beanspruchen die regelmäßigen Termine erhebliche Ressourcen im Gesundheitssystem und auf der anderen Seite haben Patienten einen erheblichen Leidensdruck. In diesem Spannungsfeld zwischen stark begrenzter zeitlicher Ressourcen der Ärzteschaft und hoher Patientenansprüche, können computerunterstützte Verfahren erheblich zur Behandlungsqualität beitragen.

Ziel von uns ist es, bewährte Methoden aus den Bereichen der Control Systems und Machine Learning geeignet auf den medizinischen Bereich zu übertragen, um individualisierte Dosierungsverfahren bei chronischen Stoffwechselerkrankungen zu ermöglichen. Mittels

unseren Verfahren zur Berechnung der Dosierung, können Behandlungen zudem näher an die Patienten gebracht werden. So ist es möglich „einfache“ Point of Care Geräte zu „digitalen Assistenten“ zu transformieren. Diese können daheim genutzt werden, um das Krankheitsgeschehen zu überwachen und Medikationen patientenorientiert adaptieren zu können.

„Mir persönlich hat das branchenspezifische Gründungsangebot von tech2b und dem Medizintechnik-Cluster bzgl. MedTech enorm geholfen. In der Medizintechnik treffen meist komplexe technische Entwicklungen mit sehr hohen Investitionskosten auf große regulatorische Schwierigkeiten. Sozusagen Gründen mit zusätzlichen Hürden. Dank der Teilnahme am Pre-Scale-up MedTech Programm konnte ich auf enormes Expertenwissen zurückgreifen. Neben klassischen Start-up Hilfen, wie Businessplanberatung, bekommt man dadurch auch sehr spezifische Unterstützung. Unter anderem ist das vorhandene Expertenwissen bzgl. regulatorischer Aspekte der Medizinproduktzertifizierung Gold wert. Darüber hinaus verfügen tech2b und das Medizintechnik-Cluster über ein extrem gutes Netzwerk aus Branchenexperten der Medizintechnik. Derartig qualitativer und umfassender Input ist eigentlich unbezahlbar und hat mir als technischer Quereinsteiger in diesen Bereich extrem geholfen. Am meisten freut es mich, dass ich aufgrund des guten Feedbacks extrem viel dazugelernt habe und vor allem auch von Know How Träger wertvollen und wichtigen Input bekommen habe“, so Gründer Thomas Benninger.

Dorfladenbox (Weißkirchen an der Traun)

Die Dorfladenbox ist ein moderner Selbstbedienungsladen, welcher den Landwirten und lokalen Erzeugern die Möglichkeit für den Direktverkauf geben soll. Sie bietet rund um die Uhr eine regionale Einkaufsmöglichkeit von nachhaltigen Lebensmitteln. Damit werden die Transportwege verkürzt und die Produkte verschiedener lokaler Hersteller zusammengebracht. Die Kunden müssen so nicht von Hof zu Hof fahren, sondern können alle Erzeugnisse der umliegenden Höfe kompakt in der Dorfladenbox erwerben.

„Unser Ziel ist es, die Lebensmittelproduktion für die kleinen Erzeuger wieder attraktiver zu machen und die Kundenwünsche nach qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln zu erfüllen. Wir setzen dabei auf smarte technische Lösungen und einen hohen Automatisierungsgrad, um den Aufwand für Betreiber, Erzeuger und Kunden möglichst gering zu halten“, so Gründer Thomas Fellinger.

www.dorfladenbox.com

HuForce (Wartberg / Krems)

HuForce ist eine künstliche Intelligenz für das Wissensmanagement von Unternehmen. Unsere semantische Suchmaschine ermöglicht das Durchsuchen der gesamten Unternehmensdoku mit einem Klick. Sie finden keine Lösung? Unser Frage-Antwort-System sendet Ihr Problem an einen Experten im Unternehmen.

„Die enormen Fortschritte der letzten 2 Jahre im Bereich Künstliche Intelligenz und Wissensverwaltung sind nur einer handvoll Unternehmen zugänglich. Mit der fortschreitenden Digitalisierung sind diese Technologien jedoch essentiell, um in der eigenen Branche führend zu bleiben. Unser Ziel ist es, dass jeder von diesen Innovationen profitieren kann und das ohne Eigenentwicklung“, so Gründer Jan Schweiger.

www.huforce.ai

InSoleMates (Linz)

InsoleMates ist die smarte Einlegesohle für Gangdiagnostik. InSoleMates bietet eine einfache Analyse des Bewegungsablaufs auch außerhalb von Ganglaboren an.

„In Kombination mit KI-Ansätzen und direktem Feedback an die Patient:innen kann eine unmittelbare Verbesserung der Haltung und des Gangs gewährleistet werden, um Haltungsschäden zu vermeiden. Sowohl im Alltag als auch beim Sport“, so die Gründerin Yana Vereshchaga.

www.tech2b.at/start-up/insolemates

Kape Skateboards (Wels)

Früher wurden klassische Sportgeräte wie Tennisschläger oder Skier aus Holz gefertigt. Heute werden hierfür High-End Technologien und Materialien verwendet. Skateboards haben diese Entwicklung jedoch noch nicht vollzogen. Kape Skateboards ändert das. Kape ist eine in Österreich gegründete Skateboardmarke, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die besten Skateboard-Produkte der Welt herzustellen.

Der Unterschied zu normalen Skateboards besteht darin, dass ihre Boards fast unzerbrechlich sind, viel mehr Pop haben, der ewig bleibt, besser sliden, dünner sind, aber dennoch länger halten. Kapes „The Vanguard“ bildet dabei den größten Schritt und beschreibt eine neue

Wahrnehmung des Skateboards, samt patentierter Konstruktion, neuartiger Herstellung und unvergleichlicher Performance.

„Recyclebarer Kunststoff mit Leichtbaukonstruktion und voll-automatisierbarer, innovativer Fertigung bildet einen Meilenstein in der Skateboard-Welt sowie ein Konzept, dass auch in anderen Sportgeräten Anwendung finden kann“, so Gründer Peter Karacsonyi.

www.kapeskate.com

Magnetventil - Eberhart GmbH (Michaeldorf in OÖ)

Die Eberhart GmbH entwickelt und fertigt High-Tech Ventile für Spezialanwendungen. Derzeit fokussiert sich das Team auf die Entwicklung eines Niederdruckventils, welches speziell in der Agrarwirtschaft die gezielte Ausbringung von Pestiziden verbessert. Dies hat sowohl wirtschaftlich als auch ökologische Vorteile und wird ermöglicht durch den rasanten Fortschritt in der Unkraut-Erkennung mittels künstlicher Intelligenz (KI).

„Zusätzlich bietet die Eberhart GmbH professionelle Unterstützung für Unternehmen in der technischen Produktentwicklung im Bereich der Finite Elemente Simulation (FEM), Strömungsanalysen (CFD), Temperaturberechnungen und statischer sowie dynamischer Auslegung“, so Gründer Alexander Eberhart.

www.eberhartgmbh.com

MAVIS - Camper Interior System (Schlierbach)

MAVIS ist ein modulares DIY Ausbausystem, dass jeden Kastenwagen in einen multifunktionalen Adventure Van verwandelt.

„Analog zur digitalen Welt entwickeln wir ein offenes Betriebssystem mit einer Schnittstelle, das zukünftig wie ein Baukasten mit den unterschiedlichsten Modulen auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten, verändert und upgegradet werden kann. Dadurch sind die MAVIS Fahrzeuge keine "Wohnmobile" oder "Camper" sondern mobile Lebens-, Arbeits- und Abenteurräume für neue Generationen von Abenteurern, Individualisten, Outdoor Enthusiasten oder digitalen Nomaden“, so Gründer Stefan Ehrenbrandner.

www.tech2b.at/start-up/base-van-os

meshnomo (Linz)

meshnomo beabsichtigt die numerische Berechnung von Strömungsphänomenen zur aerodynamischen und thermodynamischen Optimierung von Hightech-Maschinen zu vereinfachen, indem die räumliche Aufteilung des Berechnungsgebiets (Rechennetz) vollständig automatisiert wird und bietet auch den derzeit schnellsten und präzisesten Slicing-Algorithmus für 3D-Drucker an.

„Ich bin überzeugt, dass das Rechennetz für Strömungsanalysen Teil der Lösung und nicht Teil des Problems sein soll. Das möchten wir ermöglichen. Auf den Weg dahin haben wir zufällig auch den effizientesten Slicing-Algorithmus für 3D-Drucker entwickelt“, so Gründer Bugra Akin

www.meshnomo.com

NodeVenture (Linz)

NodeVenture ist ein digitaler Hochsicherheitstresor zur Verwahrung tokenisierter Vermögenswerte. Durch die Integration der Top30 Blockchains schafft das Unternehmen schon heute eine Infrastruktur, die zur Lagerung von Security Token in den nächsten Jahren unverzichtbar wird.

„In den vergangenen drei Jahren gingen mehr als sieben Milliarden Dollar durch Diebstahl, Hacks und Betrügereien verloren, weil spezielles technisches Know-how fehlt. Von den derzeit 21 Millionen Bitcoins seien etwa 3,7 Millionen dauerhaft „verloren gegangen“. Für die richtige Verwahrung benötigt man eine Art „digitales Bankschließfach mit einem Zugang über einen Private Key. Die Verwahrung des Private Key gilt derzeit als eines der größten Sicherheitsrisiken. NodeVenture schließt diese Sicherheitslücke“, so Gründer David Schnetzer.

www.nodeventure.io

Phoenestra (Linz)

Phoenestra stellt hochqualitative Stammzellen (sogenannte humane induzierte pluripotente Stammzellen (hiPSCs) her, die direkt oder indirekt für die Entwicklung von neuartigen Medikamenten und Therapien eingesetzt werden können. Phoenestra besitzt ein Patent auf die Nutzung von aus Urin isolierten Zellen für die Herstellung von hiPSCs und entwickelt Technologien für die skalierbare Herstellung von Stammzellprodukten für die Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze.

„Mit den Plattformtechnologien, die wir derzeit in Linz entwickeln, adressieren wir Entwicklungswerkzeuge für hochinnovative Therapieformen und einen rasch wachsenden Markt.

Bei Tech2b haben wir im Rahmen der pre-seed und seed-Projekte wertvolle Unterstützung erhalten, die einen entscheidenden Beitrag zu unserem derzeitigen Erfolg geleistet hat“, so Geschäftsführer Klaus Graumann. (www.phoenestra.com)

Pinstry (Hagenberg)

pinstry ist das erste virtuelle soziale Netzwerk. Hier kannst du deine Geschichten online erzählen, aber in der Realität an fixe Orte pinnen. Ein Selfie vorm Eiffelturm, das man nur vom Eiffelturm sehen kann? Oder warum nicht einfach ein Foto von eurem lustigen Abend an Colaflaschen heften? Die Möglichkeiten sind grenzenlos – findet es gemeinsam heraus!

„Durch das Scale-Up Programm von tech2b wurden uns zwei erfahrene Branchen-Experten als Mentoren zu Seite gestellt. Mit ihnen konnten wir unser Geschäftsmodell evaluieren und so weitere Insights generieren. Zusätzlich hat uns ihr weitreichendes Netzwerk an Business-Kontakten bei so manchen Kunden die Türe geöffnet.“, so Gründer Dominik Pühringer.

(www.pinstry.com)

Realsim (Ansfelden)

REALSIM ist ein hoch innovatives Unternehmen, welches international im Fachbereich der Mixed Reality tätig ist. Als Branchenexperte für neuartige Visualisierungsformen stellt REALSIM passende Lösungen bereit, die den spezifischen Einsatzanforderungen unserer Kunden heute und in Zukunft gerecht werden. Als Hochtechnologieunternehmen forschen und erstellen wir Augmented und Mixed-Reality-Anwendungen für die Nutzung von Datenbrillen. Die Augmented Reality erweitert die Realität für unsere zukünftigen Kunden, unter anderem für sicherheitsrelevante Ausbildungen.

„Mit unserem zukünftigen Ausbildungsprodukt "Holopackage" visualisieren wir mögliche Gefahren und bieten gleichzeitig Informationen, die im Sichtfeld des Benutzers eingeblendet werden. Unsere auf AR-basierenden Szenarien wie z.B. Feuer, Rauch, Geiselnahme, usw., werden individuell auf Wunsch unserer Auftraggeber erarbeitet und in das Ausbildungskonzept der jeweiligen Organisationen integriert. Die Auszubildenden trainieren im realen Gelände und erlernen mit neuesten Technologien mit Gefahren umzugehen“, so Gründer Thomas Peterseil.

(www.realsim.at)

Redem (Linz)

Oberflächliche, sozial erwünschte oder uninformierte Antworten sind eine altbekannte Herausforderung bei Befragungen in der Marktforschungsbranche. Sie führen zu einer geringeren Qualität und Verzerrung der Daten. Um dieses Problem zu lösen, hat Redem eine SaaS-Lösung für die automatisierte Bereinigung und Qualitätsoptimierung von Befragungsdaten entwickelt. Dadurch können Marktforschungsunternehmen qualitativ schlechtere Datensätze automatisiert erkennen und im Ergebnis entsprechend berücksichtigen

„Redem bietet eine DIY-Datenbereinigungs-Software für quantitative Befragungen. Marktforscher können Befragungsdaten hochladen, automatisiert bereinigen und auch wieder exportieren. Damit helfen wir Marktforschungsinstituten, die Effizienz bei der Datenbereinigung zu steigern und die Qualität der Daten zu optimieren“, so Gründer Florian Kögl.

(www.redem.io)

SHINKUU Vakuumdämmung (Alkoven)

SHINKUU (Japanisch für Vakuum) nutzt das Prinzip der Vakuumdämmung auf neuartige Weise und ermöglicht so extrem schlanke Aufbauten von Gebäudehüllen.

„Mit unserer Technologie gelingt es, hervorragende Wärmedämmeigenschaften und einen verkleinerten Fußabdruck mit allerhöchsten gestalterischen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Es ist Zeit für eine technologischen Quantensprung im Bausektor – wir verschlanken Außenwände von heute üblichen 50 auf unter 10 cm“, so Gründer Valentin Hofer.

Skillyard (Steyregg)

Skillyard ist die digitale Schnittstelle zwischen Coach und Skill Seeker (Schüler) im Action und Adventure Sport Sektor. Durch eine klare Lernstruktur, definierte Ziele und individuelles Feedback können neue Tricks und Sportarten schneller und sicherer erlernt werden.

„Der User erhält Feedback von ausgewählten und ausgebildeten Coaches, sowie die Möglichkeit live, als auch online Coaching zu buchen, um seine Ziele im Sport zu erreichen“, meint Gründer Mario Walkner.

(www.skillyard.co)

Solity (Linz)

Solity vernetzt junge mit älteren Menschen, die Hilfe bei der Bewältigung alltäglicher Tätigkeiten benötigen, oder einfach nur gerne die Gesellschaft junger Leute genießen. Solity ist dabei kein Pflegedienstleister, sondern vermittelt Unterstützung im Alltag. Dies ermöglichen wir mit einem neuartigen, technologischen Ansatz.

„Junge Alltagshelfer können über die provisionsbasierte Vermittlungsplattform ihre Dienstleistungen anbieten. Dies geht von Rasenmähen über Einkaufen bis hin zu einfach nur Zeit verbringen“, so Gründer Bernhard Bocksrucker.

(www.tech2b.at/start-up/solity)

Spiki GmbH (Linz)

Spiki GmbH ist ein Startup das sich mit der Entwicklung von vertrauenswürdiger KI beschäftigt, eine KI welche offline und mit Sicherheitsgarantien eingesetzt werden kann.

(www.spiki.ai)

Sylagon (Linz)

Sylagon ermöglicht es, schnell und unkompliziert interaktive, daten-getriebene Visualisierungen für den Einsatz im Web zu erstellen. Informationen werden optisch ansprechend präsentiert und die User-Experience wird durch Interaktion verbessert. So verbleiben Besucher länger auf der Website, womit insgesamt die Conversion-Rate gesteigert wird. USP ist die Automatisierung – beim Erstellen einer Visualisierung werden Dateneingaben analysiert und sinnvolle Visualisierungsmöglichkeiten automatisch vorgeschlagen.

„So sparen Kunden Zeit und Kosten, da sie Visualisierungen, im Vergleich zu vorher, nicht mehr mühsam per Hand spezifizieren müssen. Nach optischem Customizing wird ein simples Code-Snippet erzeugt, welches die Visualisierung einfach in die Website einbettet.“, so Gründer Markus Weissenbek.

(www.sylagon.com)

VAVI – ValidatedVision (Wien)

Autonomes Fahren steht vor vielen Herausforderungen um die notwendige Sicherheit und Zuverlässigkeit garantieren zu können, die von der Bevölkerung aber auch von der Rechtsprechung gefordert ist. Eine dieser Herausforderungen ist das zuverlässige und sichere Erkennen von Objekten. Neuronale Netze liefern hier bereits beachtliche Ergebnisse, jedoch stellen Sie die Hersteller vor die Herausforderung der Nachvollziehbarkeit und Beweisbarkeit

der korrekten Funktion dieser Neuronen Netze über die gesamte Spezifikationsdomain. Mit VAVI.AI wird eine Lösung entwickelt, welche die Ergebnisse der Neuronalen Netze über mathematische Beweise verifiziert, und somit eine belastbare Aussage zulässt. Die Technologie von VAVI kann Sensor-agnostisch und für verschiedene Anwendungsfälle eingesetzt werden.

„Als ich zuletzt in einem nagelneuen Audi eTron feststellen musste, dass einfache Verkehrszeichen nach wie vor falsch erkannt werden, und das Fahrzeug dann im Tunnel auch noch selber über die Geschwindigkeitsbegrenzung hinaus zu beschleunigen begann, wurde mir wieder bewusst wie wichtig und überfällig diese Technologie ist,“ so Gründer Stefan Burkart.

www.vavi.ai

Vena (Hausmening)

Vena forscht an der natürlichen Linderung der Symptome obstruktiver Lungenkrankheiten, wie zum Beispiel Asthma bronchiale. Dazu wurde die Wirkung von Aerosolen die an Wasserfällen entstehen auf das menschliche respiratorische System untersucht und ein Gerät entwickelt, welches den Wasserfall zu den Kunden nach Hause bringt. Mit der Hilfe von tech2b konnte unter anderem der weltweit führende Wasserfallexperte Dr. Arnulf Hartl als Berater für das Projekt gewonnen werden.

"Die Natur birgt noch viele Innovationen die der Mensch zu seinen Gunsten nutzen kann - dafür ist es aber zunächst erforderlich dieser den Lead zu geben. Mit Vena haben wir das getan," so Gründer Denis Cvetkovic.

www.tech2b.at/start-up/vena

Vivellio (Linz)

Vivellio entwickelt einen smarten, digitalen Assistent für die eigene Gesundheit. Die App ermöglicht eigene Befunde, Medikamente, Vitalparameter, Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen und Symptome zu erfassen, zu verstehen und selbstbestimmt zu verwalten.

Eine AI-basierte Arzt-Patienten Schnittstelle unterstützt einen gezielten Informationsaustausch mit dem Arzt, auf deren Basis eine präzisere Diagnose- und Behandlungsstrategie erfolgen kann.

“Gesundheit ist das wertvollste Gut und ein menschliches Grundrecht. Dieser Grundsatz ist der Antrieb und die Kernidentität von blockhealth. Das Ziel von blockhealth ist es, lokale Gesundheitssysteme weltweit zu entlasten - eine Antwort auf neue demographische und

epidemiologische Herausforderungen sowie unzeitgemäße Prozesse in der praktischen Gesundheitsversorgung“, so Gründer Fabian Lichtenstein.

(www.vivellio.app)

V-Rex (Ebensee)

V-Rex ist ein Segelboot, welches die physikalischen Kräfte, die auf einem Segelboot wirken, enorm effizient umsetzt. Laut ersten Studien wird das Segelboot sehr hohe Geschwindigkeiten erreichen können.

„Man könnte es einen Quantensprung in der Segeltechnologie bezeichnen. So wie der Windsurfer einen neuen Trend im Segelsport ausgelöst hat, oder auch das Kite-Surfen, wird der V_REX durch die Geschwindigkeit und seiner sicheren Handhabung ein neues Verständnis im Segelsport auslösen. Die neuen Lösungen sind von mir patentiert worden“, betont Gründer Peter Steinkogler.

(www.v-rex.eu)

Yokai (Linz)

Yokai beschäftigt sich mit neuen Entwicklungszyklen in der Erstellung von Kleidung. Dabei werden alle Schritte, vom Design zur Produktion, mittels Technologien des 21. Jahrhunderts neu gedacht. Der Fokus liegt auf der Produktionsseite, da hier hohes Potenzial zur Automatisierung und Digitalisierung vorhanden ist.

„Unser Ziel ist es, eine Maschinenlösung zur automatisierten Produktion von Kleidungsstücken zu entwickeln“, so Gründer Michael Wieser.

(www.yokai-studios.com)

Youstore (Linz)

Youstore, das AirBnB für Lagerflächen, dient als Vermittlungsplattform zwischen Mieter und Vermieter von freien Storage-Flächen, sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen.

„Mit youstore wollen wir Menschen die Möglichkeit geben, ungenutzte Flächen mit Leuten zu teilen, die dringend mehr Platz benötigen“, so Gründer Philipp Kuibus.

(www.youstore.at)

Über tech2b

tech2b unterstützt, begleitet und beschleunigt die Entwicklung von innovativen technologie-, design-orientierten sowie medizintechnischen Gründungsvorhaben, wodurch nachhaltig Arbeitsplätze in Oberösterreich geschaffen werden. Die Realisierung der Projekte erfolgt in Kooperation mit oberösterreichischen Forschungseinrichtungen wie der Johannes Kepler Universität Linz, den öö. Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungszentren, sowie durch die Unterstützung der Gesellschafter biz-up, FH OÖ, JKU, UFG, WKOÖ und weiteren Partnern und Investoren.